

### **Zuckerschiebungen in einer böhmischen Marmeladenfabrik.**

Wien, 15. Februar.

Die bestimmungswidrige und preistreiberische Verwendung von Zucker, die sich einige Angestellte der Marmeladenfabrik „Bonita“ in Modran in Böhmen zuschulden kommen ließen, hatte den Abgeordneten Dr. Baga veranlaßt, an den Ernährungsminister eine Interpellation zu richten, die schwere Anschuldigungen gegen Funktionäre der Zuckerzentrale enthielt.

Wie aus der Antwort des Ernährungsministers an den Interpellanten hervorgeht, hat die Gemüse- und Obststelle der Marmeladenfabrik „Bonita“ auf Grund der von dieser angemeldeten, zur Marmeladeherzeugung bestimmten Obstmarktvorräte einen Anspruch auf 2274 Meterzentner Zucker zuerkannt, und dies — wie in allen derartigen Fällen — der Zuckerzentrale mit dem Ersuchen mitgeteilt, das festgestellte Quantum der Fabrik in monatlichen Teilmengen zuzuwiesen. Hierauf erhielt die genannte Marmeladenfabrik bis Ende November 1917 tatsächlich 1653 Meterzentner Zucker. Die in der Interpellation aufgestellte Behauptung, daß der Fabrik statt der von ihr verlangten 20 Waggons Zucker von der Zuckerzentrale 40 Waggons zugewiesen worden sind, entspricht somit nicht den Tatsachen. Dagegen ist es richtig, daß einzelne Funktionäre der Fabrik „Bonita“ ihre Stellung dazu mißbraucht haben, um mit einem Teil des gelieferten Zuckers anstatt ihn seiner Bestimmung zuzuführen, Schleichhandel zu treiben. Auch die strengste Bewirtschaftung eines Artikels und die schärfste Ueberwachung kann naturgemäß solche Manipulationen nicht verhindern. Die Dienststelle für die Bekämpfung des Lebensmittelwuchers in Prag ist übrigens den Schleichhändlern auf die Spur gekommen; sie wurden dem Strafgerichte angezeigt und aus ihren Stellen entlassen; die weitere Zuckerzuweisung wurde über Antrag des Ernährungsamts eingestellt. Nur die in der Fabrik noch vorhandenen Vorräte an Obst und Obstmark wurden, um ihr Verderben zu verhüten, unter amtlicher Aufsicht verarbeitet werden. In der Beantwortung der Interpellation weist der Minister die gegen Funktionäre der Zuckerzentrale erhobenen unbegründeten Angriffe auf das entschiedenste zurück.